

Programm „Jugend mit Vielfalt“ startete in Tempelhof-Schöneberg

„Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg wurde als Fördergebiet des Bundesprogramms ‚Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus‘ ausgewählt“, teilte die Bezirksstadträtin für Familie, Jugend, Sport und Quartiersmanagement, Angelika Schöttler, mit. Nach einem umfangreichen Beteiligungsverfahren in den drei Förderbereichen Schöneberg-Friedenau, Tempelhof-Mariendorf und Marienfelde-Lichtenrade, ist der Lokale Aktionsplan jetzt von allen Gremien beschlossen und verabschiedet worden und kann nunmehr umgesetzt werden.



Ich bitte alle Initiativen, Organisationen und Vereine, die Projekte im Rahmen des Programms anbieten und durchführen wollen, sofort ihre Anträge zu stellen. Das Antragsformular und die notwendigen Unterlagen können beim Vorortbüro angefordert werden:

Jugend für Vielfalt
Tempelhofer Forum e.V.
Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin
E-Mail: vielfalt.forum@berlin.de
Telefon: 701 786 40 – Fax: 7560 7227
Ansprechpartner: Chris Landmann /
Ed Koch

Allgemeine Informationen zum Programm: www.vielfalt-tut-gut.de

Aus technischen Gründen wird darum gebeten, dass sich möglichst nur Träger beteiligen, die über einen Internetzugang und eine E-Mail-Adresse verfügen bzw.

Zugang dazu haben. Sollte dies nicht der Fall sein, berät das Vorortbüro die Antragsteller, wie zu verfahren ist.

Antragsberechtigt sind ausschließlich freie Träger der Jugendarbeit, gemeinnützige Organisationen und Vereine, einschließlich Fördervereine von Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen.

Antragsabgabetermin für die Projekte, die zwischen dem 1. November 2007 und 28. Februar 2008 beginnen wollen, ist Freitag, der 12. Oktober 2007.

Die Leitziele, die sich das Programm in Tempelhof-Schöneberg gesetzt hat, lauten:

1. Die Menschen im Bezirk Tempelhof - Schöneberg achten, akzeptieren und respektieren andere Haltungen, Lebensentwürfe, Persönlichkeiten, Kulturen und Religionen.
2. Junge Menschen im Bezirk Tempelhof - Schöneberg werden für die demokratische Entwicklung ihres Gemeinwesens sensibilisiert und beteiligen sich aktiv mit kleinen, demokratiefördernden Projektvorhaben
3. Lokale Akteure, die sich für Toleranz und Demokratieförderung einsetzen, qualifizieren sich weiter, entwickeln innovative Projekte und bauen interkulturelle Netzwerkstrukturen in den Sozialräumen des Bezirks auf.
4. Schulen und soziale Einrichtungen arbeiten zusammen, um gezielt die Nachbarschaft so zu stärken, dass für die Entwicklung erfolgreicher Aktivitäten rechtsextremer Gruppierungen kein Raum bleibt

Insgesamt stehen für das vom Bundesjugendministerium geförderten Programm über einen Zeitraum von 3 Jahren jeweils 100.000 € pro Jahr zur Verfügung, die an Einzelprojekte mit einer Maximalsumme von 20.000 € vergeben werden können.